

# IN EINEM ANDEREN LAND

EINE BESONDERE INTERNATIONALE  
BEGEGNUNG UND REISE NACH MALAYSIA

*octobre*



### 3. OKTOBER 2018

15 noch müde aber erwartungsfrohe JRKler finden sich früh morgens am Düsseldorfer Flughafen ein, um eine Reise ins Ungewisse anzutreten. Endlich ist es soweit! Malaysia und das Mangroven Tree Project wartet! Nach dem Start der Klimakampagne in 2012, dem Wiedersehen im letzten Jahr in Berlin und auf Rügen, all den Aktionen rund um die neue Kampagne Humanity, nun selbst live und in Echtzeit dabei sein.

Selbst Hand anlegen und mit neuen und alten Freunden tatkräftig mithelfen ein Stück mehr Sicherheit an die Küsten Südostasiens bringen und ins Bewusstsein der Menschen. Wie wird das gehen, wird uns das gelingen, was geht mit Menschlichkeit? Ungeordnete Gedanken die

über den Wolken kreisen wie der Flug SQ 337 der Singapore Airlines, der uns rund 15 Stunden später in einer anderen Welt ausspucken sollte.

### 4. OKTOBER 2018

Kuala Lumpur empfängt uns um 7.00 Uhr in der Früh Ortszeit mit 38° Celsius, 89 % Luftfeuchtigkeit und lachenden Jugendrotkreuzlern oder sagt man Jugendhalbmondern und Students rund um Mr. Murugan, Honorable Secretary des Red Crescent Selangor, mit einem riesigen Transparent. Red Crescent Malaysia welcomes the Youth Red Cross Germany! Beherztes Händeschütteln und erste Fotosession mit Thumbs up und bevor man überhaupt fremdeln könnte, rein in den Bus, in den Linksverkehr und raus aus ►



der Megacity. Zunächst nach Putrajaya. Erster Zwischenstopp im Malaysischen Regierungsviertel mit all seinen Verwaltungen, Ministerien, dem Parlamentssitz und der großen Moschee. Malaysia ist ein Vielvölkerstaat. Chinesen die überwiegend Buddhisten sind, Inder die den Hinduismus leben, europäische Einwanderer die christlichen Glauben mitgebracht haben und die große Gruppe der malaiischen Völker, die sich zum Islam, der offiziellen Staatsreligion, bekennen. In der Moschee bewundern wir die Architektur und debattieren über Humanity. Rotes Kreuz unter der Kuppel des roten Halbmondes.

Die Fahrt geht weiter nach Kajang, unserer überwiegenden „Schlafstadt“ für die Tage in Malaysia. Kurzes einchecken im Hostel und

dann zum nächsten ersten Höhepunkt. Wir sind eingeladen bei Eberhard F. Bruenig, Regenwaldforscher und emeritierter Professor für Weltforstwirtschaft an den Universitäten Hamburg, Oxford und Vancouver. Andächtig und gespannt lauschen wir seinen Geschichten und die seiner Chinesischen Gattin. Was wir in seinem Haus zu hören und zu sehen bekommen, ist dabei mehr als nur die Topologie des Regenwaldes. Es ist die Geschichte eines ganzen Jahrhunderts vom Kolonialismus, über die Kriege Indochinas bis zur Zerstörung der Zivilisation. E. F. Bruenig ist ein heller und weitgereister Geist im jungen Alter von 95 Jahren.

Später am Abend sitzen wir in einem der typischen malaysischen Straßenlokale. Der Muezzin ruft, der Duft des indischen Curry kitzelt in der ►

*octobre*



Nase und wir stoßen mit neuen Freunden mit chinesischem Tee an. Wir sind müde und platt und doch so erfüllt von all den Eindrücken des ersten Tages.

### 5. OKTOBER 2018

Die Nacht ist kurz. Nadesh wartet mit dem Kleinbus vor der Tür. Auf geht's raus aus der Stadt, hinaus ans Meer zum Akklimatisieren. Port Dickson ist das Ziel. Sommerfrische der Hauptstädter und Locals. Wir sind Exoten werden auf jedem Foto verewigt und lernen frittierte Bananen, Fischschwänze und die vielen Verwendungsarten der Kokosnuss kennen. Das Meer ist warm und ein leichter Wind verschafft Abkühlung. Können wir gut gebrauchen, denn

schon Morgen wartet der „Dschungel“ auf uns. Zunächst wartet jedoch am Abend eine Einladung des Chairmans von Selangor zum Abenddinner. Erstmals treffen wir dort auf eine indonesische Delegation um Dr. Sari, die direkt aus Palu, Sulawesi dem Zentrum des aktuellen Tsunamis gekommen ist, um zu sehen inwieweit die Bepflanzung mit Mangroven auch in Indonesien Schutz gewähren könnte. In unseren Gesprächen erleben wir hautnah zum ersten Mal, wie nah wir doch am realen Geschehen sind. Und jeden von uns geht das recht nah und es versteht sich fast von selbst, dass wir von diesem Abend an ziemlich beste Freunde werden: Das Team Malaysia, Indonesia and Germany!

PS: einen kleinen Unterschied gibt es dann doch. Zur feierlichen Einladung haben wir Rheinländer ►





uns traditionell deutsch in Lederhose und Dirndl gezwängt und damit großes Hallo hervorgerufen sowie alle lokalen Speicherkarten gefüllt. Zu unserer Ehrenrettung sei gesagt, dass wir aber allen malaysischen Freunden mitgeteilt haben, dass unser Herz für Fortuna schlägt, den BVB oder die Borussia aus Mönchengladbach und nicht für einen kleinen Club namens Bavarian Munich.

### 6. OKTOBER 2018

Es ist noch Nacht als wir mit leichtem Gepäck hoch in den Norden Selangors fahren. Vorbei an Palmenschonungen zieht sich die Straße wie ein Band durch das weite Land. An den Batu Caves, dem höchsten hinduistischen Tempel-

anlage Malaysias legen wir ein Stopp ein und sind beeindruckt von der Schönheit und Farbenpracht des Heiligtums. Weiter und weiter geht es über Stunden, aus den Palmenschonungen ist dichter Urwald geworden, einer der ältesten dieser Erde. Am Abend erreichen wir ein kleines Fischerdorf. Am Fluss nehmen wir noch vor Sonnenuntergang unser Nachtmahl ein. Und dann geht es nach Einbruch der Dunkelheit hinaus auf den Strom. Das Boot steuert immer weiter in die Nacht vorbei an Mangroven und dichtem Wald. Und dann stoppt der Motor und es ist still und wir sind umringt vom Millionen Glühwürmchen, die auf und ab blinken, den Weg zeigen wollen oder uns begrüßen. Niemand weiß es. Es ist still. Kein Klacken der Kameras, kein Ton eines Handys. Moments in time und für die Ewigkeit. 15 Jugendrotkreuzler ►

*octobre*



aus Nordrhein, zwei Rothalbmonder aus Palu und ein Bootsmann aus Selangor hängen ihren Gedanken nach und werden wohl für immer diesen Moment bewahren.

## 7. OKTOBER 2018

Okay, eins vorweg! Kakerlaken kommen nun mal vor in Südostasien und grundsätzlich kann auch jede Schlange giftig sein. Mit entsprechender flüssiger Tropenmedizin lässt es sich trotzdem gut auf Boden, Teppichen oder alten Matratzen schlafen.

Entsprechend ausgeruht und frohgelaunt geht es in den großen Tag. Der Start der Pflanzaktion soll mit einer Zeremonie beginnen, zu der sich

erstmals auch DR. A. Xavier Jayakumar, der Minister für Water, Land, Nature Ressource angemeldet hat. Leider verschiebt sich sein Eintreffen und damit laut Protokoll der Start der Bepflanzung immer mehr. Rund 8000 Freiwillige harren der Dinge, während die Sonne immer höher steigt und analog dazu der Durchnährungsgrad unserer Präsentationsdresses. Irgendwann ist er dann doch da und nach kurzen Worten und Nationalhymne heißt es auch für uns rein in den Schlamm. Und das ist dann gar nicht mal so einfach. Balance halten nicht im Morast versinken, die Setzlinge ordentlich befestigen und und ...und wir sind ehrgeizig, machen nicht nur VIP Planting sondern bepflanzen unseren ganzen Abschnitt und sehen aus wie Hulle! Eigentlich kann man uns für gut gar nicht mehr mitnehmen. Trotzdem oder gerade deswegen ►



kommt es zu Gesprächen mit dem Minister und der Europaabgesandten Maria Castillo Fernandez, die sich sichtlich freut unerwartet europäische Landsleute an diesem entfernten Punkt der Erde als Unterstützer vorzufinden.

Am Ende des Tages sind wir stolz, aber auch geschafft. „Morgen, sagt Mr. Murugan, ist ein ruhiger Tag. Wir sind in der Schule. „Mr. Helmut, just a little speech!“ und irgendwie beschleicht mich das Gefühl, er sagt nicht die ganze Wahrheit :-)

### 8. OKTOBER

Die Wahrheit sieht so aus, dass wir schon vor dem Schulgelände eskortiert werden mit mili-

tärischen Begrüßung und Blumenmädchen, der Prinzipal uns entgegen kommt und begrüßt und zu dem Platz führt auf dem eine Bühne aufgebaut ist. Der Moderator kündigt das German Red Cross an und die little speech ist dann mal eben eine Rede vor 1000 Students. Läuft!

Tatsächlich ist neben diesem offiziellen protokollarischen Akt der Empfang und der ganze Tag so herzlich und so beeindruckend wie er nicht hätte sein können. Die Schüler präsentieren Darbietungen ihrer vielfältigen Kulturen, wir lernen Spiele Malaysias kennen und Max und Josie nehmen an einer tollen Podiumsdiskussion mit dem Titel“ Your Opinion about climate change“ teil. Es gibt Begegnungen unterschiedlicher Art mit dem gesamten Lehrerkollegium, dem Schulsanitätsdienst und gefühlt tausend Fotosessions ▶

*octobre*





mit jedem Student. Am Ende bekräftigen wir eine zukünftige Kooperation verbunden mit einer Einladung 2020 zum Internationalen Camp nach Vogelsang.

### 9. OKTOBER

Bildung ist der Schlüssel für eine bessere Zukunft, ein besseres Verständnis und ein besseres Zusammenleben. Dieses Fazit aus dem Besuch in der Kajang Highschool gilt selbstverständlich auch für uns und so war es an der Zeit sich mit der malaysischen Geschichte und Kultur zu befassen. Mr. Murugan und sein Team zeigen uns die historisch wichtigen Orte der Unabhängigkeit Malaysias, führen uns durch das Nationalmuseum und präsentieren uns den Königspalst ehe

wir vom Generalsekretär SAYED A. RAHMAN BIN SAYED MOHD im Headquarter in Kuala Lumpur empfangen wurden. Nach einem interessanten Austausch über die Zielsetzung der Rothalbmond Bewegung in Südostasien bezogen auf den Klimawandel, gibt es auch dort einen historischen Einblick der RC Arbeit, die zum Beispiel älter ist als der Staat Malaysia. Und wir glauben auf einem Foto aus der Zeit der Boat People nach dem Vietnam Krieg die Helgoland, das alte deutsche Rotkreuz Schiff wiederzuerkennen.

### 10. OKTOBER

Nach dem Besuch des Headquarter ist an diesem Tag der Landesverband Selangor an der ▶





*octobre*

Reihe. Wir sind eingeladen von Director Palany Murugayah zu Besuch bei unserem quasi kompatiblen Partner und tauschen uns über die Arbeit aus. Recht schnell wird aus dem formellen Date ein lockere Begegnung. Weltweit sind wie nun mal eben die große Rotkreuz und Halbmond Bewegung. Gemeinsam erleben wir nun so noch einmal die Highlights und local Places rund um Kuala Lumpur, wie Chinatown, die Markthallen und zum Abschluss die Petrona Twin Towers by night.

### 11. OKTOBER

Wieder heißt es früh raus. Es geht runter in den Süden nach Melaka. Das heutige Weltkulturerbe der UNESCO gehört aufgrund seiner geographischen Lage an der gleichnamigen Meerenge zu Sumatra der Straße von Malaka zu den ältesten Siedlungen und Handelsplätzen Südostasiens. Chinesen, Inder und Arabische Seeleute tauschten im dortigen Sultanat Gewürze und Stoffe, bis im 15. Jahrhundert die Portugiesen als erste Europäer dorthin gelangten. Hundert Jahre später gefolgt von holländischen Seefahrern. Die Portugiesen hinterließen in Melaka die Festung A Famosa und die Holländer den für uns sehr heimisch wirkenden Zuschnitt des Ortes inklusive Gracht und Windmühle. Eigentlich fehlten nur die Pommes. Aber das wäre nun wahrscheinlich auch zu viel des Guten gewesen. Schließlich steht Melaka in erster Linie auch für die Proklamation der Unabhängigkeit Malaysias am 20. Februar 1956 und dementsprechend vielen weiteren geschichtsträchtigen Plätzen wie zum Beispiel die Memorial Hall. Mr Murugan verstand

es prächtig uns an diesem Ort die Geschichte seines Landes zu vermitteln.

Am Abend heißt es dann Abschied nehmen von guten Freunden. Bei Satespießen sagen wir unseren indonesischen Freunden good bye. Farewell Dr.Sari und friends! Wir werden Euch vermissen, freuen uns aber auf in Wiedersehen in Vogelsang.

### 12. OKTOBER

Der vorletzte Tag komplettiert noch einmal das religiöse bunte Leben der malaysischen Gesellschaft. Nachdem wir am ersten Tag schon die große Moschee besichtigt hatten, und mit den Batu Caves das höchste hinduistische Heiligtum besucht hatten, bekommen wir nun Einblick in einen der prächtigsten buddhistischen chinesischen Tempel hoch auf den Hügeln Kajangs und verfolgen die Reise Siddharthas zur Erleuchtung.

Danach geht es noch einmal zu einem hinduistischen Tempel. Der Priester im weiteren Leben übrigens Rothalbmond Mitglied erklärt uns nicht nur die Symbole und Abbildungen des Tempels, sondern lädt und zu einer „Messe“ ein. Wir beten gemeinsam und speisen danach stiehlt mit unseren Händen, das was Mutter Erde im Oktober hat wachsen lassen und als besonderes Highlight wird ein kleiner Stoffelefant, den Michi als Maskottchen erstanden hat, geweiht. Malu, so heißt das Maskottchen steht nun für Freundschaft, Menschlichkeit und Völkerverständigung.

Am Nachmittag und am späten Abend gibt es dann noch kurz Zeit sich mit Souvenirs und ▶

Erinnerungen einzudecken. Wir verbringen die letzten Stunden in einer Mall und auf dem Nachtmarkt. Zum letzten Mal kitzelt der Geruch von Curry in der Nase, lässt der Genuss von Chili und anderen spicy Gewürzen uns Tränen in die Augen schießen und begleitet uns das vielschichtige Stimmengewirr der vielen Menschen.

### 13. OKTOBER

Koffer packen ist angesagt und dann noch einmal raus in die wundervolle Natur Malaysias. Der Flieger geht erst am Abend uns so brechen wir mit Nadesh und den jungen Rotkreuzlern auf zu Picknick am Wasserfall. Zum letzten Mal durchstreifen wir barfuß den Urwald, springen ins eiskalte Nass und genießen die Morgensonne. Viel zu schnell vergeht die Zeit und ein letzter Lunch bei Familie Murugan steht an. Frau Murugan hat all das aufgefahren, was uns in den letzten Tagen verwöhnt hat. Reis, Nudeln, Chicken, Chili, Spinat, Veganes und und, ... und dann heißt es zuletzt Geschenke tauschen und die Koffer in die Autos verstauen. Die Freunde begleiten uns bis zum Flughafen, bis zum Schalter und bis zur Passkontrolle. Dann heißt es endgültig Farewell und Danke für eine wunderschöne Zeit, ehe der Flieger in den Nachthimmel abhebt und uns via Singapur zurück nach Düsseldorf bringt.

### 14. OKTOBER

7.00 Uhr morgens Flughafen Düsseldorf. Wir sind wieder dort, wo wir vor 11 Tagen aufbrachen.



Die Rotkreuz T-Shirts sind etwas zerknautschter und die Knochen ein bisschen müder nach dem langen Flug. Aber die Gesichter vielleicht ein wenig erfüllt. Ein letztes Gruppenfoto mit einem Klick per Whatsapp ans andere Ende der Welt geschickt. Vielleicht auch ein Bild für die Ewigkeit.

### 15 MENSCHEN, DIE VOR 11 TAGEN GEMEINSAM LOSZOGEN:

Wir steckten fest im Schlamm und holten uns blutige Füße. Wir trotzen Hitze und kleinen und großen Tieren. Wir fuhren mit dem Boot durch die Nacht, um ein Wunder der Natur zu erleben und wir begegneten wundervollen Menschen, die mit uns unsere gemeinsame Idee teilten. All das werden wir in unseren Herzen für immer bewahren und es wird unser Leben verändern.

 Helmut Püschel

octobre